

Hans Jürgen Heringer
Universität Augsburg

Valenz mal umgekehrt Der Blick von unten. Oder von rechts?

DOI: 10.14232/fest.bassola.11

ABSTRACT

In dem Beitrag wird Valenz korpusbasiert mit diversen Methoden untersucht, immer im Hinblick auf didaktische Anwendung. Neu ist der Versuch, valenzielle Anschlüsse rückwärts zu betrachten. Beispielhaft dazu die drei Präpositionen *mit*, *über*, *zwischen*.

1. Valenz korpusbasiert

Die Valenz hat Tesnière natürlich zuerst einmal beim Verb gesehen. Und ganz ähnlich bei den deutschen Importeuren Helbig und Schenkel. Als bald hat man erkannt, dass auch Adjektive als Teil des Prädikats Ähnliches leisten und da lag es nicht fern, auch bestimmten Nomina Valenz zuzubilligen. An dieser Entwicklung war unser Jubilar entscheidend beteiligt.

Nun sind die Jahre ins Land gegangen und die Datenlage und empirische Basis hat sich weit verbessert. Über die großen Korpora ist größere Verlässlichkeit erreicht. Aber im Zug dieser Entwicklung wurden auch neue Methoden etabliert und – in meinen Augen – der Valenzbegriff erweitert. Dies habe ich mit der Idee des Chunking für die Valenz und für die Synonymik allgemein versucht, fruchtbar zu machen (etwa Heringer 2012). Valenz erweist sich damit als Sonderfall syntagmatischer Muster, in der Kurzform eben Chunks. In diesem kleinen Beitrag will ich versuchen, die Valenz einmal von der anderen Seite zu betrachten oder auch von beiden Seiten, also nicht so sehr vom Verb oder Nomen her, sondern von den grammatischen Anschlüssen – also von unten. Das ist natürlich am besten mit Präpositionen zu realisieren, weil sie eben Lexeme sind. Ich befasse mich hier mit den Chunks der Präpositionen *über*, *zwischen* und *mit*, die alle drei als Valenzlinks dienen wie auch als selbständige Lexeme.

Eine wichtige Frage deutet sich hier schon an: Ist die Präposition ein Valenzlink oder nicht? Gekoppelt an die Frage: Haben wir es zu tun mit der Präposition in der vollen Bedeutung, etwa räumlich bei *über* und *zwischen*, oder ist sie – wie fälschlich öfter angenommen – semantisch leer? Besser vielleicht, liegt die übliche Metaphorik zugrunde? Bei *zwischen* scheinen solche Überlegungen besonders naheliegend. Denn Beziehungen und dergleichen können ja leicht metaphorisch modelliert werden. Ob das bei *Debatte über* gelingt, scheint doch eher fraglich bis an den Haaren herbeigezogen.

Noch ein Wort zu einer anderen Auffälligkeit. *Auseinandersetzung* erscheint sowohl im *mit*-Wortle wie auch im *zwischen*-Wortle. Offenbar sind beides Anschlussvarianten, die vielleicht grammatische oder semantische Unterschiede in der regierten Nominalphrase verlangen.

Nun also zu den tri-grammen, in denen wir die Position der Präposition erkennen. Hier sind nun auch Verben und Adjektive einbezogen, so dass wir von klassischer Valenz sprechen können. Sie sehen auch die Frequenzen der tri-gramme, die natürlich bei meinem kleinen Korpus nicht überwältigend sind. Ich habe hier ausgewählt, was ich für valenzgebunden halte. Sie können sich Ihre eigene Meinung bilden. Es scheint mir offenkundig, dass hier ein brauchbares Material für Sprachlerner vorliegt. Als Übung könnte man die tri-gramme etwa zu Sätzen ergänzen.

unterhielt	sich	mit	7
sprach	er	mit	6
der	Umgang	mit	6
die	Verbindung	mit	6
vermehrte	sich	mit	5
unterhielt	mich	mit	5
mit	mir	zufrieden	5
mit	sich	zufrieden	5
beschäftigte	sich	mit	5
und	spielte	mit	4
nähere	Verbindung	mit	4
im	Zusammenhange	mit	4
fing	an	mit	4
versorgte	mich	mit	3

verbindet	sich	mit	3
und	Bekanntschaft	mit	3
und	wetteiferte	mit	3
sie	antwortete	mit	3
mit	allem	bekannt	3
mit	diesen	arbeiten	3
mit	sich	brachte	3
meine	Bekanntschaft	mit	3
im	Widerstreit	mit	3
ihre	Verwandschaft	mit	3
füllten	sich	mit	3
einer	Verbindung	mit	3
durch	Vergleichung	mit	3
die	Bekanntschaft	mit	3
die	Harmonie	mit	3

Didaktisch wichtig bei solchen tri-grammen ist, dass es sich nicht um infinitivisierte Wörterbucheinträge handelt, sondern dass sie Lernern zugleich zeigen, in welchen Formen sie häufig verwendet werden. Außerdem bieten sie mehr typischen Kontext als reduzierte Wörterbucheinträge.

Bemerkenswert finde ich diese tri-gramme hier:

im	Gegensatz	mit	4
im	Widerspruch	mit	4

Sollten wir es mit Abweichungen in dieser Häufigkeit zu tun haben?

Gestatten Sie mir noch zwei tetra-gramme, um zu zeigen, dass die Methode auch weiterzuführen wäre. Allerdings sollten wir da auch enden. Nach allem, was bekannt ist, werden penta-gramme viel unspezifischer und sind grammatisch nicht mehr zu gebrauchen.

mit	einem	Schauer	reagierte
mit	einer	Gebärde	reagierte

Hier nun tri-gramme, die nicht valenzgebundenes *mit* enthalten, typischerweise in Spitzenstellung.

mit	diesen	Worten	25
mit	den	Augen	22
mit	jedem	Tage	21
mit	großer	Sorgfalt	17
mit	großer	Lebhaftigkeit	13
mit	den	Seinigen	12
mit	einem	Lächeln	12
mit	der	Bedingung	11
mit	der	Hoffnung	11
mit	einem	Worte	11
mit	eigenen	Augen	10
mit	wenigen	Worten	10
mit	großer	Leichtigkeit	9
mit	aller	Gewalt	7
mit	einigem	Unwillen	7
mit	aller	Zärtlichkeit	3
mit	dem	Mantel	3
mit	den	Eltern	3
mit	den	Künstlern	3
mit	den	Sinnen	3
mit	den	Weibern	3
mit	einiger	Besonnenheit	3
mit	einiger	Bitterkeit	3
mit	einiger	Schadenfreude	3
mit	mir	ging	3
mit	welchem	Widerwillen	3
mit	welcher	Inbrunst	3
mit	ziemlicher	Heftigkeit	3

Auffällig ist hier, dass diese tri-gramme viel frequenter sind. Das dürfen wir sicher so deuten, dass valenzielle *mit*-Anschlüsse vielleicht generell weniger häufig sind. Das wäre bei den anderen Präpositionen zu überprüfen. Gehen wir nun zu *zwischen*. Hier scheint das Verhältnis zwischen freien und valenzgebundenen eher ähnlich.

den	Unterschied	zwischen	7
der	Unterschied	zwischen	5
das	Mittelding	zwischen	3

Diese könnten wir als valenziell ansehen. Dann mit ähnlicher Verteilung:

zwischen	den	Felsen	5
die	Wände	zwischen	4
Weg	zwischen	zwei	4
zwischen	hohen	Felsen	3

Wenden wir uns dem dritten Kandidaten zu. Ich beginne mit den freien:

über	das	Ganze	13
über	den	Fluss	13
über	diesen	Punkt	13
über	die	Welt	12
freute	sich	über	11
verbreitete	sich	über	11
über	allen	Ausdruck	10
über	diesen	Gegenstand	10
den	Tag	über	10
über	die	Maßen	9
über	den	Zustand	8
über	die	Alpen	8
Blick	über	die	8
über	den	Rhein	7
über	die	Brücke	7
über	bildende	Kunst	6
über	der	Erde	6
ich	über	mich	6
über	dem	Meere	5
über	die	Behandlung	5
über	die	Schulter	5
die	Zeit	über	5
über	den	Berg	4

über	die	Grenze	4
die	Nacht	über	4
diese	Zeit	über	4
einen	Aufsatz	über	3
über	die	Erde	3
über	gewisse	Punkte	3
Entzücken	über	die	3
Sprung	über	die	3
schwebte	über	ihrem	3
den	Winter	über	3

Das Ergebnis ist natürlich geprägt dadurch, dass die Präposition selbst wesentlich frequenter ist. Wir sehen hier auch mehrere Belege mit Endstellung von *über*, ohne dass es sich um Valenzbindung handelt. Das geht wohl nur mit der metaphorisch temporalen Verwendung. Sie können natürlich intuitiv entscheiden, ob manche nicht doch valenzgebunden sein könnten. Damit wird die Frage aufgeworfen, wo und wie wir in Korpora die Grenze der Valenzgebundenheit ziehen wollen. Es bleibt die Frage, ob wir dafür bisher haltbare Kriterien entwickelt haben, die im Falle nominaler Valenz besonders strittig werden könnten.

Bei den valenziell gebundenen finden wir in erster Linie die topikeinführende Verwendung.

über	die	Natur	7
Gedanken	über	diese	5
über	das	Vergangene	4
über	die	Umstände	4
die	Herrschaft	über	4
der	Schmerz	über	4
Herrschaft	über	uns	4
seine	Verwunderung	über	4
die	Aufsicht	über	3
über	die	Farbe	3
ihr	Entzücken	über	3
das	Gespräch	über	3

Betrachtungen	über	den	3
Gespräch	über	den	3
Abhandlung	über	die	3
Verlegenheit	über	die	3
Gewalt	über	sich	3
sein	Urteil	über	3
der	Abscheu	über	2
Einbildungskraft	brütete	über	2
disponierte	gleich	über	2
erschrak	heftig	über	2
bittersten	Klagen	über	2
andre	lächelt	über	2
beklagte	sich	über	2
Aufsatz	über	Anmut	2
Beschwerden	über	den	2
Erstaunen	über	den	2
Abscheu	über	die	2
Aufsicht	über	die	2
bestürzt	über	die	2
Beruhigung	über	gewisse	2
Gespräche	über	Hamlet	2
Aufschlüsse	über	ihn	2
denke	über	Lothario	2
Gedanken	über	Ophelien	2
einen	Überblick	über	2
die	Wahrheit	über	2

Dabei ist bemerkenswert die Vielfalt der Valenzträger. Allerdings ist auch hier nicht leicht zu entscheiden, ob – etwa bei *über die Natur* – Valenzbindung und Topikbedeutung vorliegen. Die tri-gramme greifen da zu kurz, um unsere Intuition greifen zu lassen.

3. Automatisches Clustering?

Gestatten Sie mir zum Schluss noch etwas Rätselhaftes. Es handelt sich um das Ergebnis eines automatischen Vergleichs, der bei Belica (2001ff.) zur Verfügung gestellt ist. Hier werden in einem ersten Schritt cluster von typischen Kookkurrenten gebildet zu einem Stichwort. Sie werden zusammengefasst in einem Kookkurrenzprofil, das die cluster in Quadranten anordnet.² Für die Präposition *zwischen* ergibt das folgende Bild:

© Cyril Belica: Modelling Semantic Proximity - Self-Organizing Map (version: 0.32, init tau: 0.04, dist: u, iter: 10000)

zwischen

unüberbrückbar überbrücken überbrückt dialektisch unüberwindlich Kommerz Ökologie Fiktion	Okzident Kluft Geschlecht fortbestehen aufeinandertreffen Ungleichheit Widerstreit aufeinanderprallen	Verständigung Versöhnung Annäherung Brückenbauer Orient Dialog diesseits und	Aussöhnung Araber territorial Großmacht Nachbar	Israeli Konfliktpartei Nachbarstaat Kriegspartei Bürgerkriegspartei Vermittler PLO Nahost
zueinander spannungsvoll spannungsreich spannungsgeladen geschlechtlich familiär kitten dialogisch	widerstreiten Amtskirche	ethnisch Konfession Koexistenz Ethnie Zusammenleben zusammenleben konfessionell Bevölkerungsgruppe	verfeinden verfeindet Volksgruppe Konfrontation Moslem Religionsgruppe Sunnit	Straßenkampf aufständisch Frontlinie Zusammenstoß Unruheprovinz Islamist
transatlantisch freundschaftlich vertiefen partnerschaftlich vertrauensvoll zwischenmenschlich vertieft direkt	nachbarschaftlich untereinander Nichtjude brüderlich ehelich gleichberechtigt miteinander	friedlich Zwietracht Feindschaft Animosität Wallone Flamen Rivalität	unversöhnlich Auseinandersetzung zerrieben Clan	blutig aufgeflammt gewalltätig eskalieren rivalisieren eskaliert bewaffnet bewaffnen
intensivieren beiderseitig intensiviert Kooperation Informationsaustausch Jugendaustausch Handelsbeziehung Handelsbeziehungen	mit zwischenstaatlich handelspolitisch auseinandergehen Menschenrechtsfrage fair	anbahnen Schwesterpartei	innerhalb zerreiben schwelen zuspitzen	erbittern erbittert ausgefochten andauern hineinziehen ausarten flammen Traditionalist
bilateral Regierungsebene Grundlagenvertrag angestrebt übereinkommen Vertrauensbildung Interessenausgleich vereinbart	Hauptstreitpunkt zustände zustandekommen Streitpartei torpedieren Meinungsunterschied zustehen bemühen	Beilegung verhärtet verhärten einlassen Koalitionspartei Streithahn Sachfrage Regierungspartner	bahnen beilegen intern beigelegt koalitionintern innerkirchlich tiefgehend vorhergehen	ausfechten Eifersüchtelei innerparteilich parteintern vermeiden ideologisch vorausgegangen ausgetragen

Abb. 4: SOM zwischen

² Zu dem Verfahren s. Perkuhn / Keibel / Kupietz (2012: 130–138).

rin die semantische Nähe bestehen könnte. Und wir können auch mehr oder weniger weit Kookkurrenzen herholen. Aber ein klares semantisches Profil – wie etwa bei Inhaltswörtern – werden wir kaum erkennen.

Im Anschluss werden nun die Kookkurrenzprofile von zwei Einträgen verglichen. Im Normalfall kann man so unterschiedliche Affinitäten erkennen und etwa für einen synonymischen Vergleich nutzen. Hier nun wurden die Präpositionen *zwischen* und *mit* kontrastiert. Links Wörter, die eher affin zu *zwischen* sind, rechts affine zu *mit*.

In meinen Augen ist kein sinnfälliger Unterschied zu erkennen. Natürlich kann man sich jeweils einen Kontext hinzudenken wie *zwischen elf und zehntausend*, wo wir gleich zwei untergebracht hätten. Rechts auch valenziell *verfeindet mit* oder *rivalisieren mit*. Aber das liegt nicht bei allen so nahe. Eine Vermutung wäre, dass die Bedeutung von Präpositionen so diffus ist, dass mit diesem Verfahren keine Trennschärfe zu erreichen ist.

© Cyril Belica: Modelling Semantic Proximity - Contrasting Near-Synonyms (version: 0.21, init tau: 0.4, dist: x, iter: 10000)

zwischen	mit			
Vorsprung knappen zehntausend Heimteam elf tausend Heimmannschaft zigtausend	Stande	Annäherung Hauptstreitpunkt Grundlagenvertrag Vermittler Grenzverlauf Vermittlerrolle Vertrauensbildung Geheimverhandlung	Israeli Konfliktpartei Aussonderung Nachbarstaat Kriegspartei Bürgerkriegspartei PLO Nahost	verfeinden verfeindet Volksgruppe Konfrontation gewalttätig rivalisieren bewaffnet bewaffnen
womit dem führen Ausgangssituation spielerisch beendet beenden abermälig	den	zustande zustandekommen torpedieren angestrebt Meinungsunterschied zustehen übereinkommen bemühen	Beilegung Streitpartei verhärtet friedlich verhärten Koalitionspartei Streithahn Regierungspartner	blutig aufgeflammt erbittern erbittert eskalieren andauern eskaliert aufflammen
ebensolch Dank dank solch Fahrkomfort verhelfen Komfort gleichbleiben	Berufskollege nebst nachsichtig zusammen meinen geknebelt Benzinkanister Kochlöffel	intensivieren bilateral Regierungsebene beiderseitig Menschenrechtsfrage intensiviert Kooperation transatlantisch	zwischenstaatlich tiefgehend handelspolitisch einlassen vorhergehen innerösterreichisch Sachfrage innere	bahnen ausfechten ausgefochten beilegen intern beigelegt innerhalb Eifersüchtelei
zimperlich klarmachen Mitmensch angefüllt stehend eigen tagtäglich verfolgen	kollegial gleichgesinnt Leidensgenosse Partnerfirma eng Partnerorganisation Betroffene geartet	untereinander freundschaftlich nachbarschaftlich partnerschaftlich vertrauensvoll vertieft direkt vertiefen	zueinander spannungsvoll spannungsreich Austausch Nichtjude fruchtbar Außenwelt zwischenmenschlich	unversöhnlich ethnisch ideologisch zerrieben Zwietracht fortbestehen unüberbrückbar konfessionell

damit	Betriebsleitung	vernünftig	überbrücken	Okzident
Themenkomplex	geführt	miteinander	überbrückt	Verständigung
Problematik	Beteiligte		dialektisch	Versöhnung
ernsthaft	Firmenleitung		unüberwindlich	Konfession
Thematik	konstruktiv		Kommerz	Koexistenz
Sicherheitsfrage	Schulleitung		Ökologie	Kluft
eingehend	fortführen		geschlechtlich	Ethnie
Thema	aufnehmen		Fiktion	Brückenbauer

Abb. 5: CNS zwischen vs. mit

Ich lasse mich gern eines Besseren belehren.

4. Literatur

- Belica, Cyril (2001ff.): Kookkurrenzdatenbank CCDB. Eine korpuslinguistische Denk- und Experimentierplattform für die Erforschung und theoretische Begründung von systemisch-strukturellen Eigenschaften von Kohäsionsrelationen zwischen den Konstituenten des Sprachgebrauchs. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache. <http://corpora.ids-mannheim.de/ccdb/> (gesehen am 19.12.2018)
- Heringer, Hans Jürgen (2009): Valenzchunks. Empirisch fundiertes Lernmaterial. München: Iudicium.
- Heringer, Hans Jürgen (2012): Chunking. Synonymik des Deutschen korpusbasiert. Tübingen: Narr.
- Perkuhn, Rainer / Keibel, Holger / Kupietz, Marc (2012): Korpuslinguistik. Paderborn: Fink (UTB 3433).